

FU E-Learning-Förderprogramm
Zwischenbericht für Projekt 02-07

Eingangsnummer:

Eingangsdatum:

Betreuer:

2. April 2008

FU E-Learning-Förderprogramm
Zwischenbericht für Projekt 02-07

1. Projektname und Verantwortliche/r

"E-Learning Romanistik – Möglichkeiten, Einsatzszenarien und Perspektiven des Einsatzes von E-Learning in der Lehre in den romanischen Philologien"

Steuerungsgruppe:

Verantwortliche: Univ.-Prof. Dr. Daniela Caspari, Univ.-Prof. Dr. Guido Mensching

Projektkoordination: Bettina Werner, Dr. Britta van Kempen

Mitglieder der CeDis: Frau Dr. Hoffmann, Frau Dr. Grote

Hilfskräfte (Werkverträge): Thomas Frank, Saranda Frommolt, Marit Eil, Marlen Köpke

2. Stand der Arbeiten – was ist bisher erreicht worden?

Die im Projektantrag geplanten Aktivitäten innerhalb der einzelnen Teilprojekte (TP 1 bis TP 4) wurden im Wesentlichen erfolgreich realisiert. In einzelnen Bereichen ist die Realisierung sogar weiter fortgeschritten als im Projektantrag vorgesehen.

Teilprojekt 1 (TP 1)

Quantität des Blackboard-Einsatzes: Der Einsatz von Blackboard-unterstützten Lehrveranstaltungen konnte deutlich gesteigert werden. Während vor Beginn des E-Learning-Projektes im WS 2006/07 insgesamt 41 und im Sommersemester 2007 insgesamt 50 Lehrveranstaltungen mit Blackboard durchgeführt wurden, betrug die Anzahl im Wintersemester 2007/2008 insgesamt 88 Lehrveranstaltungen (von insgesamt 133). Da die Funktionen von Blackboard nicht in allen Lehrveranstaltungstypen notwendig sind bzw. durch andere Formen des Informationsaustausches wie z.B. Mailing-Listen gut bewältigt werden können (z.B. in Forschungskolloquien), ist das erste Ziel einer quasi flächendeckenden Verbreitung von Blackboard-gestützten Lehrveranstaltungen erreicht worden. Dies wird auch von den 170 Studierenden bestätigt, die zu Ende des Wintersemesters per Online-Umfrage zum Einsatz von Blackboard in Veranstaltungen der romanischen Philologie Auskunft gegeben haben.

Lehrveranstaltungstypen: Bei den meisten Blackboard-gestützten Lehrveranstaltungen handelt es sich um Übungen (25 Veranstaltungen von insg. 36 + eine wissenschaftliche Übung), Proseminare (18 Veranstaltungen von insg. 22) sowie Grundkurse / Einführungen (17 Veranstaltungen von insg. 19). Von den insgesamt 4 Vorlesungen werden vier durch Blackboard un-

terstützt. Dies zeigt, dass eine sehr hohe Akzeptanz der Nutzung der Lernplattform Blackboard im Bachelor-Studium besteht. Ob sich diese Tendenz in den gerade begonnenen Master-Studiengängen fortsetzt, ist noch offen. Dass sich Blackboard im Institut für Romanische Philologie grundsätzlich auch für Veranstaltungen in höheren Semestern eignet, zeigen die insgesamt 15 Hauptseminare, die im Wintersemester durch Blackboard unterstützt wurden.

Generelle Akzeptanz: Insgesamt ist die Akzeptanz des Einsatzes der Blackboard-Basisfunktionen durch die Lehrenden unseres Institutes sehr hoch. Insbesondere die Einstellung von Materialien und die schnelle, unkomplizierte Weitergabe von Informationen werden geschätzt. Zu dieser zu Beginn des Projektzeitraums in einer qualitativen Umfrage erhobenen Meinung dürften auch die zahlreichen Informationen und Schulungsangebote beigetragen haben, die vor bzw. zu Beginn des Projektzeitraums verstärkt angeboten worden waren. Dabei zeigte sich, dass Schulungsangebote, bei denen die Projektmitarbeiter bzw. die studentischen Hilfskräfte aktiv auf einzelne Lehrenden bzw. deren studentische Hilfskräfte zugehen und ihnen die „Feinheiten“ der Basisfunktionen erklären (z.B. dass „Ankündigungen“ per Knopfdruck auch als Mail versandt werden können), auf die höchste Akzeptanz stießen.

Die Frage nach dem „Mehrwert“ von Blackboard aus Sicht der Lehrenden kann derzeit noch nicht beantwortet werden. Einige Vorbehalte wie „hoher Zeitaufwand“ konnten durch eine solche individuelle Betreuung vermindert bzw. ausgeräumt werden. Ob und inwieweit sich jedoch die grundsätzlich als „verhalten positiv“ zu bezeichnende Einstellung der meisten Dozenten zur Blackboard-Nutzung im Verlauf des Pilotprojektes ändert, wird durch die geplante Abschlussbefragung am Ende des Sommersemesters erkennbar werden.

Die Studierenden nutzen die Basisfunktionen, insb. das Herunterladen von Materialien, nach wie vor am häufigsten (in ca. 97 % der Fälle) und bewerten es als besonders nützlich (Mittelwerte von 1,4 – 1,5 auf einer Skala von 1 = besonders nützlich bis 5 = gar nicht nützlich).

Zur **Verstetigung** des Gebrauchs der Basisfunktionen wurde inzwischen ein Kursdesign mit den Basisfunktionen speziell für das Institut für Romanische Philologie entwickelt und allen Lehrenden zur Verfügung gestellt („Romanistik Kursvorlage Master“).

Teilprojekt 2 (TP 2)

In diesem Teilprojekt werden komplexere Formen der Verwendung von Blackboard- und anderen E-Learning-Funktionen entwickelt, erprobt und evaluiert.

Als vorbereitende Arbeit wurde zum einen die derzeit relevante Forschungsliteratur zum Einsatz von E-Learning in der Hochschullehre aufgearbeitet. Ein Bericht über ausgewählte allgemeine Überlegungen, Konzepte, Modelle etc. bis hin zu konkreten Einsatzszenarien, die für die geisteswissenschaftliche Lehre relevant sind, liegt vor. Derzeit wird überlegt, wie die Ergebnisse für unser Institut und darüber hinaus fruchtbar gemacht werden können.

Außerdem wurden flächendeckend die E-Learning-Aktivitäten aller romanistischen Institute in Deutschland erhoben. Dabei wird deutlich, dass unser Institut im Vergleich sehr viele E-Learning-Aktivitäten aufzuweisen hat und im Bereich des Einsatzes komplexer Lernszenarien bereits führend zu sein scheint. Außerdem wurde eine strukturierte und kommentierte Link-Sammlung mit konkreten Lehranregungen und -hilfen zusammengestellt, die zu Beginn des Sommersemesters allen Lehrenden des Institutes zur Verfügung gestellt werden wird.

Obwohl der Schwerpunkt der Anwendung komplexer Szenarien erst für das Sommersemester 2008 vorgesehen ist, haben einzelne Lehrende bereits im Wintersemester mit Unterstützung des Projektteams teilweise aufwändige Szenarien eingesetzt. Zu nennen sind hier die Veranstaltungen zum Spracherwerb von Frau Nicolas und Frau Beltrán, in denen vielfältige Formen der Vor- und Nachbereitung durch die Studierenden und die Lehrenden, der Einbezug von Multimedia-Dokumenten, die Kommunikation von Studierenden durch Foren, Blogs und Wikis oder die Durchführung einer elektronischen Abschlussklausur gehören (s. z.B. das „best-practice“-

Beispiel von Frau Nicolas, das in der Projektsitzung am 1.10. 2007 vorgestellt wurde oder die Beispiele von Frau Beltrán unter Punkt 10 des Berichts). Von den Studierenden werden die Veranstaltungen zum Spracherwerb und zur Landeskunde in Bezug auf den Einsatz von Blackboard denn auch am besten bewertet (Mittelwert von 1,7 auf einer Skala von 1,0 = sehr zufrieden bis 5 = gar nicht zufrieden).

Auch im Bereich der Literaturwissenschaft und der Sprachwissenschaft (Erprobung von Foren durch Frau Bung und Frau Jostes) und in der Fachdidaktik (Begleitung des Unterrichtspraktikums durch Foren, virtuelle Sprechstunde etc.) wurden bereits komplexe Szenarien erprobt. Andere Dozenten haben bereits punktuell einzelne Funktionen genutzt, wie z.B. „Ankündigungen“, „Nachbereitung von Lehrveranstaltungen“ (z.B. durch das Einscannen von Arbeitsergebnissen des Seminars, das Fotografieren von Studentenarbeiten, das elektronische Aufzeichnen von Semindiskussionen und ihre Einstellung in die „Seminarunterlagen“) oder das „Einstellen von Materialien durch Studierende“.

Die Studierenden bewerten die komplexeren Funktionen nach wie vor als weniger nützlich als die der Materialbereitstellung, jedoch ist die Bewertung der Bereitstellung von Übungsaufgaben und Modellösungen ebenfalls gut (Mittelwerte von 1,8 bis 2,1). Auch die kommunikativen Funktionen werden von den meisten Studierenden positiv bewertet, wobei sich die Nützlichkeit gegenüber der Eingangsbefragung weiter verbessert hat (Mittelwerte je nach Funktion von 1,9 – 2,6).

Die Erprobung der bislang weniger benutzten Funktionen und die Entwicklung komplexer Szenarien werden im Sommersemester fortgesetzt, vertieft und erweitert. Rechtzeitig vor Beginn der Vorlesungszeit besteht während eines Studientages am 2.4. das Angebot, sich in Zusammenarbeit mit den hervorragend eingearbeiteten Projektmitarbeiterinnen und -hilfskräften didaktische Anregungen und technische Hilfestellung für ein konkretes Seminar zu besorgen. Außerdem werden Lehrende, die bestimmte Lehrveranstaltungstypen, wie die Überblicksvorlesung und das Hauptseminar anbieten, gezielt angesprochen. Generell ist schon jetzt festzustellen, dass das größte Interesse an der Entwicklung und Erprobung komplexer Lernszenarien bei den Lehrenden aus dem Mittelbau besteht, vor allem bei den Lehrenden mit lehrintensiven Stellen (Lektorinnen, Lehrkräften für besondere Aufgaben) sowie bei Wissenschaftlichen Mitarbeitern/-innen, die zum ersten oder zweiten Mal Lehrveranstaltungen planen und durchführen.

Teilprojekt 3

Ziel dieses Teilprojektes ist die Erstellung eines benutzerfreundlichen Archivs von Lehr- und Lernmaterialien in einer „Content Collection“. Dieses Projekt konnte in der ersten Projektphase zufriedenstellend abgeschlossen werden. Neben der Erstellung einer systematischen Ordnerstruktur für die einzelnen Fachdisziplinen des Instituts wurden Standards (wie einheitliche Dateinamen) zur nachhaltigen Nutzung der Datenbank entwickelt. Ein Handbuch mit Screenshots veranschaulicht die Benutzung der Content Collection und soll den Einstieg für neue Benutzer erleichtern.

Insgesamt wurden im ersten Projektzeitraum über 500 Dokumente (überwiegend Textdokumente in PDF) eingescannt und auf der Plattform zur Verfügung gestellt (Datenmenge über 550 MByte, Stand: 15. Januar 2007). Da die Einrichtung erst nach Beginn des Lehrbetriebs im Wintersemester vollendet wurde, darf erwartet werden, dass zu Beginn des Sommersemesters etwa die gleiche Menge an Lehrmaterial erstellt und in die Content Collection abgelegt wird. Hilfskräfte aus Mitteln des Projekts stehen auch während der vorlesungsfreien Zeit den Dozenten zur Verfügung und übernehmen Recherche- und Scanaufträge.

Insgesamt betrachtet ist die Beteiligung der Dozenten an der Content Collection jedoch eher zurückhaltend zu beurteilen. Die Gründe liegen einerseits in der späten Einrichtung der Content Collection während des Semesters. Lehrmaterialien wurden überwiegend direkt in die

Kursumgebungen geladen und nicht nachträglich in die Content Collection übertragen. Weitere Akzeptanzhürden bestehen möglicherweise in dem technischen Aufwand, Lehrmaterialien zu erstellen. Es werden daher Anstrengungen unternommen, zukünftig Hilfskräfte der Arbeitsgebiete für Routinearbeiten (wie das Scannen von Lehrmaterial) zu gewinnen.

Teilprojekt 4

Für die Unterstützung der internen Institutskommunikation im Bereich der Verwaltung und der Studienberatung wurden im Rahmen der Erstellung der neuen Homepage bereits Vorarbeiten geleistet. Gemäß Projektplanung wird dieses Teilprojekt im Sommersemester 2008 realisiert werden.

3. Zeitplan – wie vorgesehen oder muss(te) er revidiert werden?

In Absprache mit der CeDis wurde die Laufzeit des Projektes auf 16 Monate verlängert (Juli 2007 bis September 2008) und der Projektbeginn auf Juli 2007 verschoben. Seitdem ist das Projekt, wie die Darstellung unter Punkt 2 zeigt, im Wesentlichen wie geplant durchgeführt worden bzw. es ist in einzelnen Bereichen weiter fortgeschritten als geplant.

4. Budgetplan – wie vorgesehen oder gibt es deutliche Umschichtungen?

Von den bewilligten 44.690 € waren am 8.2.2008 5.936 € für Werkverträge ausgegeben worden. Fest verplant waren am 8.2. weitere 23.287 € für bereits laufende Werkverträge, Verträge mit der CeDis zur Evaluation des Projekts und bereits bestelltes Büromaterial sowie Softwareprogramme. Die noch ausstehenden 15.773 € sind in der zweiten Projektphase insbesondere für weitere Werkverträge, die Abschlussevaluation sowie für die Verbreitung der Projektergebnisse im Fachbereich verplant. (Ausführliche Übersicht über den aktuellen Stand des Budgets s. Anlage).

5. Eventuell aufgetretene Probleme

Bei der Entwicklung und Erprobung komplexer Szenarien (TP 2) wurden bereits jetzt an mehreren Stellen die technischen Grenzen von Blackboard sichtbar. Insbesondere wird bemängelt, dass es bislang keine Möglichkeiten gibt, dass Studierende simultan an einem Dokument arbeiten können, und dass Studierende keine Gelegenheit haben, außerhalb der Diskussionsforen und Chats selbst Texte einzustellen. Auch die übersichtliche Organisation der verschiedenen Dokumente und die Strukturierung der Foren stellt eine Herausforderung für die Dozenten dar (wie die Studierenden in der Umfrage mehrfach anmerken).

Wie schon unter Punkt 2 (TP 2) angesprochen, arbeitet sich nur ein kleinerer Teil der Lehrenden unseres Institutes intensiv in Blackboard ein und experimentiert mit den vorhandenen Funktionen. Angesichts der ständig steigenden Arbeitsbelastung der Lehrenden ist dies jedoch verständlich. Zusätzlich waren die Professorinnen und Professoren unseres Institutes im vergangenen Semester durch die Exzellenzinitiative, das Anlaufen der MA-Studiengänge mit dem damit verbundenen teilweise sehr hohen organisatorischen Aufwand (insb. im Lehramtsbereich) und das Ausscheiden von Kollegen belastet. Wir danken dem Fachbereich daher für die Reduktion der Lehrverpflichtung der Lektorinnen. Auch wenn die einmalige Reduktion um 2 SWS den zeitlichen Aufwand für die Erstellung und Erprobung komplexer Szenarien längst nicht ausgleichen kann, so bedeutet sie doch eine Anerkennung des Engagements und der Leistung dieser Lehrenden.

6. Sonstiges Erwähnenswertes zu Ihrem Projekt

Da die Projektleiterin Frau Prof. Caspari neuerdings zusätzlich das Arbeitsgebiet „Deutsch als Zweitsprache“ von professoraler Seite betreut, wurde es in das Beratungs- und Betreuungsangebot des Pilotprojektes mit einbezogen. So wird die Vorlesung „Deutsch als Zweitsprache“, bei der es sich um eine Pflichtveranstaltung für alle Lehramtsstudierenden der Freien Universität handelt durch Blackboard unterstützt. Auch für ein in Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung entwickeltes Weiterbildungsmodul für Berliner Lehrerinnen und Lehrer wird die Lernplattform mit den verschiedensten Funktionen intensiv genutzt, um die Verzahnung von Eigenstudium, kooperativen Lernformen und Präsenzphasen zu gewährleisten. Wir denken, dass Blackboard für den Bereich der Fort- und Weiterbildung ein hohes, bislang noch wenig genutztes Potential bereit hält.

7. Erwartungen an CeDis – was könnte Ihr Projekt in der Projektlaufzeit noch an Unterstützung brauchen?

Wir danken der CeDis, insbesondere Frau Dr. Hoffmann und Frau Dr. Grote für ihre beständige, konstruktive und kreative Unterstützung des Pilotprojekts und wünschen uns für die weitere Laufzeit die Fortsetzung dieser hervorragenden Zusammenarbeit. Auch Frau Reinhardt danken wir für ihre kompetente und hilfreiche Evaluation.

8. Hinweise und Vorschläge für die Verbesserung von Betrieb und Unterstützung der Lernplattform Blackboard. Wenn zusätzlich das Content Management System NPS eingesetzt wird, sind auch dazu Hinweise und Vorschläge für uns von Interesse.

a) Ein technisches Detail beim Mail-Verschicken müsste verbessert werden: Wenn jemand über BB an alle oder mehrere aus der Gruppe eine Mail schickt und wenn einer darauf **an alle** antworten will, klappt das technisch nicht. Es war mir schon im letzten Semester aufgefallen, ich hatte es auch bei Frau Grote gemeldet, aber es klappt immer noch nicht, was sehr schade ist.

b) Zur Übersichtlichkeit der Foren: Warum schaffe ich (und die Studierenden) es nicht, zwei Dateien (oder noch mehr) innerhalb eines Beitrags anzuhängen? Auch wenn ich es über "Verändern" probiere, verschwindet gleich der erste Anhang und wird vom 2. ersetzt. Es sieht zum Teil wirklich unmöglich aus, wenn wir es nur über verschiedene Antwortbeiträge machen können. Wäre es vielleicht technisch auch möglich, dass sich die CeDis einen neuen Menüpunkt/Tool ausdenkt, in dem die Stud. zusätzlich zu den Foren Dokumente hochladen könnten, so dass es wie bei den anderen Menüpunkten ordentlicher aussehen könnte als bei den Foren? Oder man bearbeitet das Design der Foren neu.

9. Zusätzliche Hinweise und Vorschläge für das FU E-Learning-Programm

10. Zugangsdaten zu den erstellten Materialien (bitte mit vorhandenen Passwörtern)

(Bitte geben Sie auch an, ob Sie eine öffentlich zugängliche Eingangsseite erstellt haben und ob beizugangsgeschützten Bereichen in Zukunft an eine öffentlich zugängliche Version gedacht ist.)

Einsatz komplexer Szenarien im E-learning (Blackboard-extern):

- 1. Blog *Escritura Libre* (<http://blogs.fu-berlin.de/beltran>):** Ein schon bestehender Blog der FU wurde völlig neu strukturiert und stellt nun eine Plattform des kreativen Schreibens dar. Er ist für alle Spanischkurse der FU geöffnet und bietet den Spanischstudenten der FU die Möglichkeit, eigene Texte in der Fremdsprache zu veröffentlichen und Gedanken zu selbst gewählten Themen zu formulieren, die dann zur Diskussion und zum Kommentieren bereitstehen. Zusätzlich wird er kurs- und semesterübergreifend langfristig als Plattform des Austausches zwischen Studenten und Dozenten dienen. Kursinhalte können besser verknüpft und transparenter gestaltet werden. Langfristig kann auf einen Fundus aus verschiedenen Themen zurückgegriffen werden. Dieser Blog wird ständig aktualisiert und erweitert.
- 2. Das Wiki *Wikhistoria Libre* (<http://historialibre.wetpaint.com>):** Dieses Wiki wurde im Wintersemester 2007/2008 von Studenten eines Landeskunde-Kurses Spanisch bearbeitet. Es sollte in Gruppenarbeit ein Glossar verschiedener zentraler Begriffe der Spanischen Geschichte erstellt werden. Hier wurde den Studenten die Möglichkeit gegeben, wissenschaftliches Schreiben in der Fremdsprache und die kritische Auseinandersetzung mit verschiedenen Begriffen spanischer Geschichte zu üben, sowie die Kommunikations- und Teamfähigkeit zu trainieren. Langfristig soll dieses Wiki als eine Art Nachschlagewerk zu spanischer Geschichte semester- und kursübergreifend fortgeführt, ergänzt und erweitert werden. Frau Beltrán stellte am 18.02.2008 die Ergebnisse der Studierenden in der monatlichen E-Learning-Sitzung vor. Es wurde über Vor- und Nachteile dieser Arbeitsform diskutiert. Die Meinung der Dozenten war insgesamt sehr positiv und es gibt bereits Vorschläge, mit dem Kurs von Frau Beltrán zu kooperieren. Es ist angedacht, dass Studenten aus literaturwissenschaftlichen Kursen die Beiträge in Wikhistoria Libre kritisch bewerten und gegebenenfalls verbessern bzw. ergänzen werden.
- 3. E-examination:** Die Abschlussklausur des Landeskundekurses im Wintersemester 07/08 wurde erstmals in Zusammenarbeit mit der CeDis als E-exam durchgeführt. Hierbei wurde die Klausur mit der Software *Perception* erstellt und durchgeführt. Eine Evaluation dieser Klausur erfolgte durch die CeDis und Frau Beltrán als Kursleiterin. Die Ergebnisse wurden in der monatlichen E-Learning Sitzung am 18.02.2008 vorgestellt und mit den anwesenden Dozenten kritisch diskutiert. Die Umfrageergebnisse zeigten, dass die Studierenden zufrieden mit diesem E-examen waren und sich 2/3 der befragten Studierenden mehr computergestützte Prüfungen wünscht.